

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	63. Plenarsitzung Gemeinderat
CDU-Gemeinderatsfraktion	Termin:	19.05.2009
vom: 06.04.2009	Vorlage Nr.:	1755
eingegangen: 08.04.2009	TOP:	14
	Verantwortlich:	öffentlich Dez. 3
Konzept zur Erkundung und Unterstützung von Unternehmen bei der Einrichtung von betrieblichen Kindergärten und Kindertageseinrichtungen		

- Kurzfassung -

Ausreichende und flexible Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren sind für qualifizierte Arbeitskräfte ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für einen Arbeitsplatz und werden somit für Unternehmen zum harten Standortfaktor, wenn es um Gewinnung und Erhalt von Personal geht.

Beim Ausbau eines qualitativen und quantitativen Angebots in den nächsten Jahren engagieren sich mehrere Unternehmen. Mit weiteren interessierten Unternehmen ist die Sozial- und Jugendbehörde in Kontakt. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung sollen die Informationsmöglichkeiten für Unternehmen verbessert und in Gewerbegebieten mögliche Standorte und Bedarfe geprüft werden.

Das weitere konzeptionelle Vorgehen wird dem Jugendhilfeausschuss dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Miteinander		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Der demografische Wandel wird in wenigen Jahren dazu führen, dass den Unternehmen zu wenig junge und qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Erfahrungswerte im internationalen Vergleich zeigen einen eindeutigen Zusammenhang zwischen einem ausreichenden Betreuungsangebot für Kinder, das selbstverständlich Beruf und Familie für junge Eltern ermöglicht, und einer hohen Geburtenrate. Die Entscheidung für Kinder generell und die Entscheidung für einen Arbeitgeber sind für junge qualifizierte Arbeitskräfte vom Vorhandensein entsprechender Betreuungseinrichtungen abhängig. Der Ausbau von arbeitsplatznahen Betreuungseinrichtungen ist wichtig, um Eltern die Annahme eines ihrer beruflichen Qualifikation entsprechenden Arbeitsplatzes zu ermöglichen und Wegezeiten zu verkürzen.

Ausreichende und flexible Betreuungseinrichtungen sind für qualifizierte Arbeitskräfte ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für einen Arbeitsplatz und werden somit für Unternehmen zum harten Standortfaktor, wenn es um die Gewinnung und den Erhalt von Personal geht. Dies ist inzwischen nicht mehr von der Anzahl der weiblichen Arbeitskräfte abhängig, sondern auch für junge Väter wichtig, deren Frauen an anderer Stelle einen Arbeitsplatz haben, wo keine Betreuungsmöglichkeit zur Verfügung steht.

Seit der ersten Kita, die mit Beteiligung eines Unternehmens, der Firma Siemens, gebaut wurde, sind viele neue Projekte hinzugekommen. Die Stadt Karlsruhe finanziert

- ✓ die Kita Pamina (AWO mit Beteiligung von Siemens),
- ✓ den Betriebskindergarten der Stadt Karlsruhe,
- ✓ die Betriebskita ISB AG,
- ✓ die Betriebskita Bahn AG,
- ✓ die Kita „Aufwind“ (AWO mit Beteiligung der PSD-Bank),
- ✓ die Kita „Gummibärchen“ (Kind und Beruf e. V. mit Beteiligung von Michelin).

In der Umsetzungsphase (Mittel im Haushalt 2009/2010) sind

- ✓ die Kita „Mikado“ (AWO mit Beteiligung EnBW + VBK),
- ✓ die Kita Siemens Industriepark (Betriebs- und öffentliche Plätze),
- ✓ die betriebsnahe Kita St. Vincentiuskliniken (Betriebs- und öffentliche Plätze),
- ✓ die betriebsnahe Kita Bundesanstalt für Wasserbau (Betriebs- und öffentliche Plätze),
- ✓ die Betriebskita Städtisches Klinikum.

Die Sozial- und Jugendbehörde ist mit weiteren Unternehmen im Gespräch. Der Träger Netzwerk Mensch gGmbH, plant zurzeit eine Betriebskita für mehrere Unternehmen. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Verhandlungen und die Standortüberprüfung noch vor der Sommerpause abgeschlossen sind.

Auch aus Sicht der Wirtschaftsförderung erscheint es sinnvoll, in einigen nicht integrierten, dezentralen Lagen in Kooperation mit Unternehmen weitere Betreuungseinrichtungen zu entwickeln.

Bislang stellte die Wirtschaftsförderung auf Anfrage interessierter Unternehmen zum Thema Kinderbetreuung Kontakte zur Sozial- und Jugendbehörde her. Die weitere Beratung und Begleitung bei einem entsprechenden Vorhaben erfolgt von dort, bei Bedarf auch mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung.

Zukünftig werden bei den regelmäßigen Firmenkontakten der Wirtschaftsförderung entsprechende Anfragen der Unternehmen aufgegriffen. Die von der Sozial- und Jugendbehörde erarbeitete Informationsbroschüre wird dabei unterstützend eingesetzt.

Im regelmäßig erscheinenden Newsletter der Wirtschaftsförderung und im Wirtschaftsspiegel soll die Thematik aktiv aufgegriffen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für Unternehmen und Träger, im Sinne von best practice ihre Kooperation und die Kindertageseinrichtung konkret vorzustellen.

In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung sollen zukünftig die Fragen des Bedarfs und des Standorts für eine Kindertageseinrichtung bei der Planung größerer Gewerbeflächen oder Industriegebiete mit geklärt werden.

Das konzeptionelle Vorgehen von Sozial- und Jugendbehörde und Wirtschaftsförderung sowie konkrete Ergebnisse werden dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.